

Die Wandlung (Toller-Raum)

179213

Wo verläuft die gedankliche Grenze von Autonomie und Heteronomie? Zwischen Einschluss und Ausschluss, Innen und Aussen, Freiheit und Unfreiheit, Staat und Gesellschaft?



Ernst Toller 1919

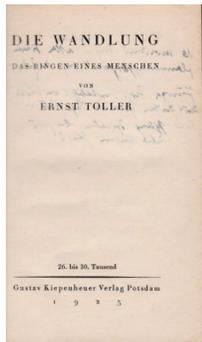
"Kunst gehört zu jenen seltenen geistigen Mitteln, verschüttete Instinkte zu erhellern, tapfere Haltungen zu schulen, spontanes Gefühl für Menschlichkeit, Freiheit und Schönheit zu vertiefen."

Ernst Toller - Schriftsteller, Revolutionär und Politiker; führender Bühnendichter der Weimarer Republik. * 1. Dezember 1893 in Saotschin, Provinz Posen; + 22. Mai 1939 in New York.

1919 Anführer der kurzlebigen Räterepublik in München. Nach deren Niederschlagung, Verurteilung zu fünf Jahren Gefängnis wegen Hochverrats im Festungsgefängnis Niederschönenfeld (1919 - 1924).

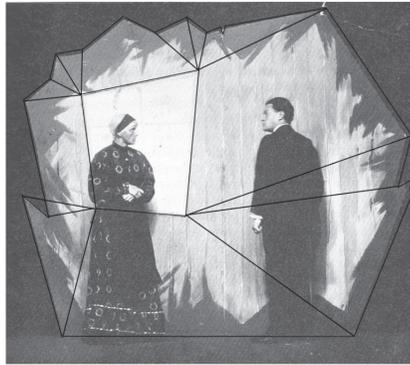
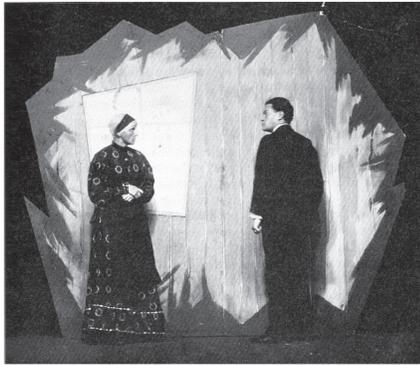
Anlässlich der 100. Aufführung des Dramas Die Wandlung wird ihm die Begnadigung angeboten. Diese lehnt Toller mit der Begründung ab, dass er gegenüber den anderen Gefangenen nicht bevorzugt werden wolle, nachdem seine Forderung nach einer allgemeinen Amnestie für alle Revolutionäre der Räterepublik sich als unrealistisch herausgestellt hatte.

Während der Zeit in Haft beginnt sich sein Werk vom Expressionismus abzuwenden und orientiert sich an der Neuen Sachlichkeit, also einer Ausrichtung an der Realität und Nüchternheit. Darunter ein Stück, das den Aufstieg Hitlers prophezeite. Im Mai 1933 werden seine Bücher auf dem Berliner Opernplatz verbrannt. Ernst Toller wird zu einer der führenden Persönlichkeiten des antifaschistischen Widerstands.



Im Jahr seines Haftantritts wurde Ernst Tollers Stück Die Wandlung (erschienen 1918) uraufgeführt und machte ihn als einen der maßgeblichen Vertreter des literarischen Expressionismus in der Weimarer Republik bekannt. Das Stück thematisiert die Wandlung eines jungen jüdischen Künstlers, der sich auf seiner Suche nach Anerkennung und Zugehörigkeit, von einem begeisterten Kriegsfreiwilligen im Kolonialkrieg zum Kriegsgegner und politischen Aktivist wandelt. Ernst Tollers Werk wird mit dem Begriff Zeitdramatik assoziiert. Diese versucht mit gesellschaftlich-praktischem Wirkungsinteresse reale Missstände kritisch zu präsentieren, zu analysieren und dem Publikum zur Beseitigung zu empfehlen.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung des künstlerischen Entwurfs ist eine Szenenphotografie aus der Uraufführung von Die Wandlung. Mit einfachsten Mitteln imaginiert das Bühnenbild einen dreidimensionalen Raum. Später wird Ernst Toller gemeinsam mit dem Künstler Willi Baumeister das Prinzip von Fläche, Raum und Architektur weiterentwickeln. Der Entwurf nimmt diese Gestaltungsprinzipien auf und führt sie, ausgehend vom zweidimensionalen Szenenbild, zu einer großflächigen Wandplastik weiter.

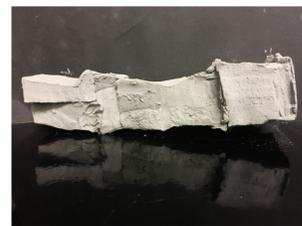
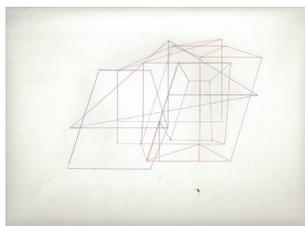
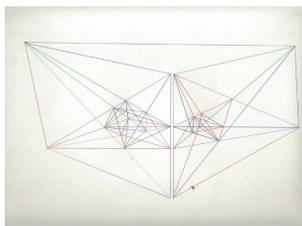
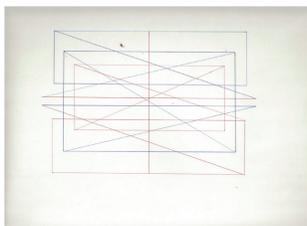


Szenenphotografie aus der Uraufführung von Tollers Stück Die Wandlung in der Inszenierung von Karlheinz Martin am Theater Die Bühne, September 1919: (Szenenbild vermtl. Willi Baumeister)

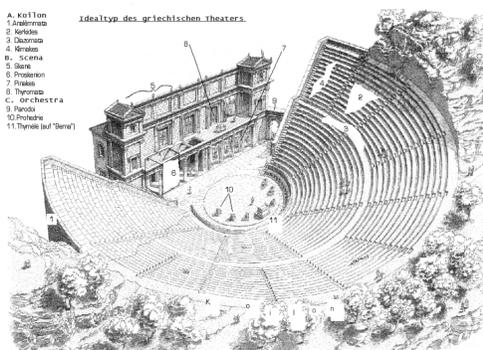
Rechts: Szenenbild mit Konstruktionszeichnung



Willi Baumeister, Ruhe und Bewegung II (auf Blau), 1948; Öl mit Kunstharz auf Hartfaserplatte; 81 x 100 cm (Bearbeitung)

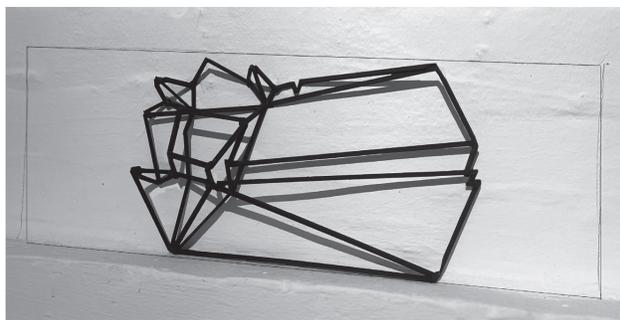


Kompositionsskizzen (Serie) und plastische Skizze



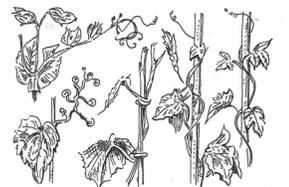
Beispiel für ein griechisches Theater. (6. Proskenion)

Das Proskenion ist der vorderste Bereich einer Theaterbühne. Im griechischen Theater war das Proskenion der fassadenartige Vorbau vor der skene (Hinterbühne), der auch als Kulisse genutzt wurde.



Proskenion (Modell 1:36)

Das aus Stahlprofilen bestehende Proskenion ist der bestehenden Betonwand vorgesetzt. Die höchste Erhebung ist das Fenster des Toller-Bühnenbilds. Im Laufe der Zeit wird die gesamte Stahlkonstruktion von Pflanzen überwuchert und zu einer architektonischen Skulptur, deren Farbigkeit sich permanent verändert, entsprechend der jahreszeitlichen Färbung des Laubs. Im Winter, wenn Teile der Belaubung abgefallen sind, werden Teile des Unterbaus wieder sichtbar. Die Arbeit ist kontinuierlich im Werden begriffen.



Referenzabbildungen Bewuchs

Die verwendeten schnellwüchsigen Kletter- und Rankpflanzen sind genügsam und robust und für einen Standort im Schatten bzw. Halbschatten geeignet. In der Wachstumsphase können die Pflanzentriebe in ihrer Entwicklung gelenkt werden. Die Pflege umfasst Laubbeseitigung im Spätherbst, eventuell Formschnitt und Pflegeschritt, Bewässerung je nach Klima, mässig. Diese Arbeiten können von Gärtner*innen angeleitet und ihr Wissen weitergegeben werden. Insekten und Vögel bewohnen und beleben die Arbeit.

Vollständige Überwucherung nach ca. 10 Jahren.



Proskenion (Stahlkonstruktion, ca. 7 x 12 x 1 m) ohne Bewuchs



Proskenion (Stahlkonstruktion, ca. 7 x 12 x 1 m) mit Bewuchs